

## Internationale Bewegung

**Christiane Fischer (Leimen), Ärztin, aktiv im Vorstand von PHM Deutschland**

**People's Health Movement (PHM) Deutschland ist Teil einer internationalen Bewegung, die in über 90 Staaten aktiv ist. Sie knüpft an die Tradition politischer Gesundheitsbewegungen an.**

Ende 2000 kamen rund 1.600 Menschen aus aller Welt in Bangladesch zur ersten People's Health Assembly (PHA) zusammen. Diese Versammlung war der Start einer globalen Bewegung für das Menschenrecht auf den »höchstmöglichen Gesundheitszustand«, dem People's Health Movement. Seitdem wird alle vier Jahre auf mehreren Kontinenten eine PHA veranstaltet.

PHM verfolgt das Ziel, die »Erklärung von Alma-Ata« umzusetzen, mit der die Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Jahr 1978 »Gesundheit für Alle« angestrebt hat – und zwar bis zum Jahr 2000. Soziales, psychisches und körperliches Wohlbefinden wird hier verknüpft mit politischen, sozioökonomischen und ökologischen Bedingungen. Der »höchstmögliche Gesundheitszustand« schließt demnach globale Gesundheit, den Zugang zu unentbehrlichen Medikamenten, Gesundheitsdiensten und Maßnahmen gegen die Klimakrise mit ein. Strukturelle Ursachen von Ungerechtigkeit und Ungleichheit sollen durch geeignete Strategien und Projekte – ausgehend von der Basis – beseitigt werden!

Universelle Menschenrechte sind die ethische Grundlage unseres Handelns. Sie haben Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen und Verträgen. Das Menschenrecht auf den »höchstmöglichen Gesundheitszustand« steht in § 25 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte; außerdem in den Paragraphen 12 und 15 des Internationalen Pakts für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte und auch in weiteren internationalen Menschenrechtsverträgen.

Die »Gesundheitscharta der Menschen«, die People's Charter for Health (<https://phmovement.de/charta>), wurde auf der ersten PHA als grundlegendes Dokument verabschiedet. Geordert wird der gerechte Zugang zu Ressourcen und Wohlstand, ein Leben ohne Krieg und Gewalt, ohne Naturzerstörung und Diskriminierung kultureller, sozialer und ethnischer Minderheiten. Zudem appelliert die Charta an die Menschen, sich einzumischen und Verhältnisse dort zu ändern, wo sie ein gesundes Leben verhindern.

Im März 2020 wurde PHM Deutschland gegründet. Die Schwerpunkte und Ziele sind vielfältig und ehrgeizig: Einsatz für eine Selbsthilfe, die von der Pharmaindustrie unabhängig ist: Kampf gegen irrationale Medikamente

### Selbsthilfe und Corona

Die Einschränkungen des Corona-Krisenmanagements beeinträchtigen auch Menschen, die sich in Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen haben. »Ein generelles Verbot von Gruppentreffen über Wochen oder gar Monate schadet den Gruppenmitgliedern«, erklärt die Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS).

»Für Viele sind die Gruppentreffen lebensnotwendig. Wenn sie nicht stattfinden, nehmen psychische Beschwerden zu, Suchterkrankten drohen Rückfälle, Gruppenmitglieder sind von Einsamkeit und sozialer Isolation betroffen«, schreibt NAKOS in einer Pressemitteilung vom 5. November. Vor diesem Hintergrund appelliert NAKOS an Politik und Behörden, Gruppentreffen »nicht generell zu verbieten«.

Unter dem Eindruck der Pandemie haben sich einige neue Initiativen gegründet. »Einerseits sind das Covid-19-Erkrankte, die auch Monate nach der Infektion noch Beschwerden haben«, erläutert NAKOS. »Andererseits schließen sich auch Menschen mit anderen Problemen und Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zusammen.« Eine Übersicht bisher bekannter Gruppen steht auf der Homepage der bundesweiten Kontaktstelle: [www.nakos.de/aktuelles/corona](http://www.nakos.de/aktuelles/corona)

## Geheime Sponsoren?

**Das Internetportal *fragdenstaat.de* engagiert sich für Transparenz öffentlicher Einrichtungen. Das ist oft mühselig und nicht immer erfolgreich, wie das Beispiel der Universität Hamburg zeigt.**

Vor fast fünf Jahren, am 5. Februar 2015, bat FragDenStaat-Aktivist Arne Semsrott die Uni Hamburg, ihm detaillierte Angaben über finanzielle Zuwendungen zu schicken: »eine Übersicht aller in den Jahren 2012, 2013 und 2014 erhaltenen Sponsoringleistungen, Spenden, Schenkungen und Werbezuschüsse an die Hochschule mit Name des Geldgebers, Höhe der finanziellen Zuwendung, Art und Wert der materiellen Zuwendung, Empfänger der Zuwendung sowie gefördertem Projekt bzw. Veranstaltung, sofern der Zuwendungsbetrag 1.000 Euro überschreitet«.

Die Uni wies den Fragesteller auf eine Sponsoring-Übersicht hin, online auf [www.hamburg.de/sponsoring](http://www.hamburg.de/sponsoring). Diese Auskunft reichte Semsrott nicht, da in den veröffentlichten Listen viele der Sponsorennamen nicht genannt wurden; laut Uni, weil die Geldgeber nicht zugestimmt hatten, dass ihr Name veröffentlicht wird.

Semsrott gab sich damit nicht zufrieden und klagte – zunächst mit Erfolg: Am 21. März 2018 entschied das Hamburger Verwaltungsgericht, dass die Uni die erbetenen Informationen zur Verfügung stellen müsse. Die Uni ging in Berufung – und bekam in zweiter Instanz Recht: Das Obergericht Hamburg urteilte am 25. November 2020 und verwies dabei auf eine Ausnahmenvorschrift des Hamburgischen Transparenzgesetzes. Demnach sei die Uni nicht verpflichtet, Informationen über Drittmittel zu Forschungszwecken zu veröffentlichen.

Mit der gerichtlich gebilligten Geheimhaltung will sich FragDenStaat aber nicht abfinden. Man werde den Urteilstext prüfen und dann »weitere Anfragen an die Hochschulen« senden – Begründung unter anderem: »Um eine Kontrolle und einen demokratischen Diskurs zu ermöglichen, muss öffentlich sein, wie Forschung und Lehre finanziert sind.«

Klaus-Peter Görlitzer ☺

und Patente auf Arzneien und Arzneimittelhöchstpreise; medizinische Behandlung Nicht-Versicherter; Beseitigung der Klimakrise. PHM Europa konzentriert sich vor allem auf Probleme, die mit Privatisierung von Gesundheit und Gesundheitsleistungen verbunden sind. ☺

**PHM will hierzulande wachsen und stärker werden. Beitreten können Verbände und Einzelpersonen. Mehr Infos online: <https://phmovement.de> Kontakt: [fischer@phmovement.de](mailto:fischer@phmovement.de)**